



Von Reinhold Stange

Workflow verbindet Betriebsteile

Druckhaus Berlin Mitte vernetzt Großformat-Rapida standortübergreifend

ANWENDUNG

In Großbeeren, eine knappe Autostunde von Berlin entfernt, wurde im vergangenen Jahr eine Fünffarben-Rapida 162a mit einem maximalen Bogenformat von 120 cm x 162 cm und einer Druckleistung bis zu 13.000 Bogen/h mit Lackturm und Auslageverlängerung in einem neuen Betriebsteil des Druckhauses Berlin Mitte in Betrieb genommen. Bereits 2003 wurde innerhalb des Unternehmens eine JDF-Lösung zwischen der Branchensoftware von Hiflex und PECOM von MAN Roland realisiert. Durch Nutzung der JDF/JMF-Schnittstelle ist eine weitere Vernetzung zum Beispiel mit der Weiterverarbeitung möglich. Auch der Austausch von Systemen oder der Anschluss anderer Druckmaschinen, die wie die Rapidas von KBA in Druckereinetzwerke integrierbar sind, kann schnell erfolgen.

Das KBA-Managementsystem LogoTronic professional wurde bereits mehrfach in unternehmensweite JDF-Vernetzungen eingebunden. So auch im Druckhaus Berlin Mitte. Die Produktionsplanung erfolgt in Berlin mit dem Hiflex Management Information System über den gesamten Maschinenpark. Die Auftragsdaten werden über JDF erstmals an PECOM und LogoTronic professional übergeben. Mit einer 2 Mbit/s Standleitung erfolgt die

Datenübertragung in den Betriebsteil Großbeeren zur KBA Rapida 162a, ebenso die Übertragung der Daten aus der Druckvorstufe nach Herstellung der Druckplatten. Am LogoTronic professional-Server werden die Aufträge übernommen und

Hiflex Plantafel mit den geplanten KBA Aufträgen, darunter ein Auftrag mit Arbeitsgängen für KBA und MAN Roland. Die Disposition der Aufträge erfolgt mit der Hiflex-Plantafel am Stammsitz des Druckhauses Berlin Mitte.

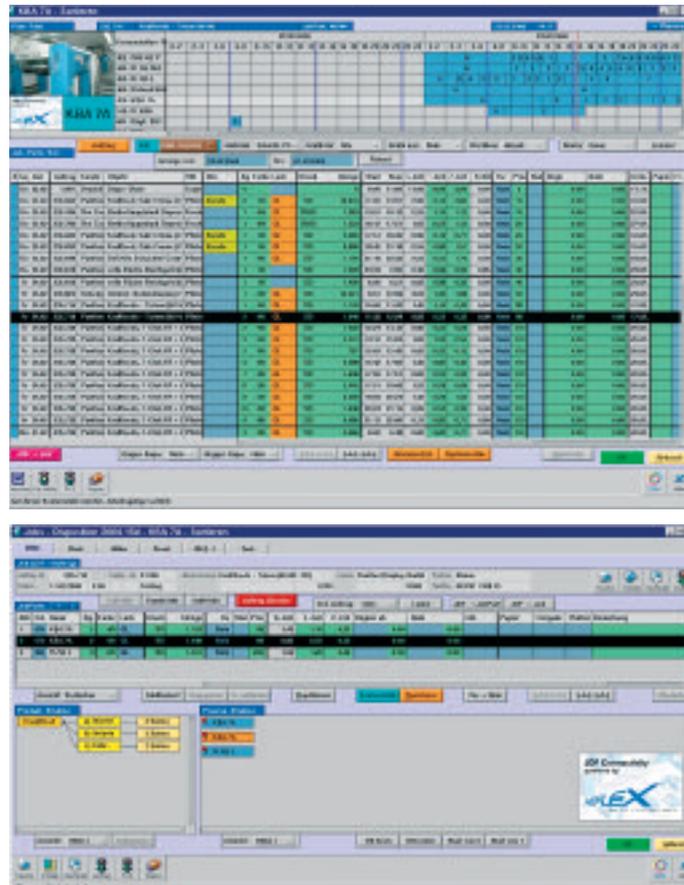
in Voreinstellenden für die Maschine umgerechnet. Damit stehen dem Drucker in einer Auftragsliste am KBA-Leitstand alle Aufträge mit Voreinstellenden zur Verfügung, genau so, als würde die Rapida im Berliner Stammsitz produzieren. Die Ist-Daten werden mittels JMF dem Hiflex-System zur Nachkalkulation angeboten. »Das alles ist vielleicht nichts Neues. Aber die problemlose Anbindung in dieser kurzen Zeit hat mich schon überrascht«, so Herbert Preißler, Geschäftsführer



des Druckhauses Berlin Mitte. Die KBA Rapida 162a konnte sofort in den betrieblichen Workflow integriert werden.

Die KBA Rapida 162a wird seitdem zweischichtig mit optimaler Geschwindigkeit und Automatisierung ausgelastet.

Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem Rapida-Jumbo hat das Druckhaus Berlin Mitte für das Stammhaus kürzlich erneut eine Rapida bestellt. Diesmal eine Sechsfarben-Rapida 105 mit Lackturm, Auslageverlängerung und Hybrid-Ausstattung, die im Herbst installiert und ebenfalls in den digitalen Workflow des Unternehmens integriert werden soll.



- www.druckhaus-berlin-mitte.com
- www.hiflex.com
- www.kba-print.de

